ÜBER DIE MIT NOVIUS Muls.

VERWANDTEN GATTUNGEN,

von Weise.

Das Genus *Nomius* errichtete Mulsant 1846, Sécurip, 213, und änderte diesen bereits bei den Carabiden vergebenen Namen später in *Novius* um. Man vermag vielleicht nicht mehr genau das Jahr der Umtaufe fest zu stellen, denn die Errata p. 3 und 4 sind nachträglich eingeschoben, da sie den ersten Exemplaren der Sécur. fehlen und in den später ausgegebenen keine Paginirung besitzen (die beiden überschüssigen Seiten befinden sich zwischen p. 272 und 273). Immerhin ist sicher, dass es vor dem Jahre 1851 geschehen sein muss, weil sich Mulsant in den Species 942 Anm. darauf beruft, und es wäre daher, falls durch neue Entdeckungen die generischen Unterschiede hinfällig würden, *Rodolia* als Untergattung von *Novius* zu betrachten, nicht umgekehrt. Zu letzterer gehört vielleicht nur eine Art, die in Europa, Kleinasien und Nordafrika lebt; Mulsant kennt eine zweite *sanguinolentus* aus Australien, deren Stellung weiterer Prüfung überlassen bleibt. Die übrigen *Novius*-Arten haben mit der Gattung nichts zu thun.

Crotch hat in dieser Gruppe nicht gearbeitet und durch seine Aufzählung, Revis. 280-283, eine heillose Verwirrung angerichtet. Die Gattung *Vedalia* Muls. enthält z. B. nur eine Art, *Sieboldi* Muls. aus Mexico, die wohl kaum ein Scymnide, vielleicht mit *Exoplectra* in eine Abtheilung zu stellen sein dürfte, da Mulsant die Augen « bordés par des joues transversalement dirigées » nennt. Crotch bringt dazu (nach Ansicht von Typen!) 4 *Rodalia*-Arten aus der alten Welt während er *Vedalia cardinalis* Muls. ohne weitere Begründung als *Novius* ansieht, alle 3 Gattungen ausserdem als « Exoplectrae » betrachtet. Sie gehören zu den *Scymnini*, welche man an den fein facettirten und behaarten Augen erkennt, die bald ganz, bald ausgerandet und mit einer Reibefläche versehen sind; *Exoplectra*, *Chnoodes*, *Dapolia*, *Pentilia*, etc., sind *Chilocorini*, mit scharf ausgeprägter Wangenleiste in den Augen.

Die weitere Eintheilung der *Scymnini* (resp. der ganzen Familie) behalte ich mir für eine andere Arbeit vor, die ich im nächsten Jahre zu beendigen hoffe, und deute hier nur einige Gruppen nach der Fühlerbildung an :

1. Fühler kurz, 11-gliederig. *Scymni.*
2. » lang, 10-gliederig. *Ortaliae.*
3. » kurz, 8-gliederig. *Novii.*

Die *Novii* sind durch ein vorn fast senkrecht abfallendes Prosternum ausgezeichnet und bestehen aus 3 Gattungen :

1. Schienen einfach. Prosternum schmal, niedriger als die Hüften, der Länge nach sehr schwach rinnenförmig vertieft, vorn eben oder leicht beulenartig aufgetrieben und fast kahl. NOVIUS Muls.

1′ Schienen mit einem scharfen Ausschnitte zur Aufnahme der Tarsen. Prosternum tief ausgehöhlt, die Seiten bilden feine Leisten, welche nach vorn ansteigen und sich dort in eine gerade oder bogenförmige Querleiste vereinigen, welche höher als die Hüften und dicht und lang behaart ist. 2.

2. Schenkellinie sehr flach, dicht hinter der Basis des 1. Segmentes und dieser fast parallel hinziehend, letztes Glied der Maxillartaster beilförmig, symmetrisch, vorletztes, ein Kegelabschnitt. RODOLIA Muls.

2′. Schenkellinie ein Bogen, der bis hinter die Mitte des 1. Segmentes reicht. Endglied der Maxillartaster unsymmetrisch, beilförmig, vorletztes ein Halbring. EURODOLIA Ws.

NOVIUS

Muls., Spec. 942; Ws., D. 1887, 181.

1. *cruentatus* Muls., Sécur. 214 ; Ws. T. 62. E. md.
   var. *decempunctatus* Kr., B. Z. Mai 1862, 272. E. m.
   cruentatus Perris, A. Fr. 1862, 228. As. min.; Afr. bor.
   algiricus All., Descr. Col. nouv. 1870.
   algiricus Crotch, Revis. 283.

?2. *sanguinolentus* Muls., Spec. 943. Austral.

RODOLIA

Muls., Spec. 902; Ws., A. B. 1892.

* KLAUEN GEZÄHNT.

1. *rufopilosa* Muls., Spec. 903. Hong Kong.
2. *pumila* Ws., A. B. 1892. Hong Kong.
3. *concolor* Lewis, Ann. Mag. N. H. (5) IV. 466. Japon.
4. *limbata* Motsch., B. M. 1866, I, 178. Japon.
5. *Fausti* Ws., T. 1885, 63. Turkestan.

** KLAUEN GESPALTEN.

6. *rubea* Muls., Spec. 903. Java.
7. *fumida* Muls., Spec. 904. Ind. or.
   var. *arethusa* Muls., Opusc. III, 126. Ind. or.
   var. *testicolor* Muls., l. c. 127. Ind. or.
   roseipennis Muls., Spec. 904. Ind. or.
8. *breviuscula* Ws., A. B. 1892. Ind. or.
9. *insularis* Ws., Deutsch. Z. 1895, 55. Madagasc.
10. *ruficollis* Muls., Spec. 903. Bengal.
11. *chermesina* Muls., l. c. 905. Madagasc.
12. *Rowlandi* Crotch, Revis. 281. Macassar.
13. *Westermanni* Crotch, 282. Celebes.
14. *Guerini* Crotch, l. c. Pondichery.
15. *parvula* Kirsch, Revis. Mitth. Zool. Mus. Dresden, 1875, 57. Malacca.

Rodolia concolor Lewis erinnert an oberseits hellbraun gefärbte Exemplare der *fumida*, hat aber Kopf, Brust und Beine schwarz, auf den Flügeldecken eine doppelte Punktirung, die Prosternalkante ist oben schmal, die Seitenleisten sind fast grade und divergiren nach hinten etwas. *R. limbatus* Motsch. zeichnet sich durch die Färbung der Oberseite aus; dieselbe ist tief schwarz, die Seiten des Halsschildes, sowie jede einzelne Flügeldecke ringsum roth gesäumt. *R. Fausti* Ws., den ich nach einem Stücke für eine Varietät des *limbatus* hielt, ist eine gute Art die durch den Bau des Halsschildes sich von allen anderen unterscheidet. Dasselbe ist vorn so breit als hinten, die Seiten von den Hinterecken bis in die Nähe der Vorderecken sehr sanft und fast gradlinig erweitert, dann in einem kurzen, starken Bogen verengt. Das Thier ist kürzer und etwas flacher als *limbatus*, oben dunkel bräunlich roth, unten heller, röthlich gelbbraun, Hinterbrust und Bauch zuweilen in der Mitte angedunkelt, Flügeldecken gleichmässig dicht und fein punktirt.

Diese 3 Arten habe ich früher schon von *Novius* gesondert (T. II. 63), ihr Name *Macronovius* ist als synonym zu *Rodolia* zu ziehen.

Rod. parvula Kirsch ist eine kleine Art, die sich aus der Beschreibung allein wohl kaum wird sicher erkennen lassen.

EURODOLIA n. gen.

Laminae abdominales magnae, integrae. Palpi maxillares, crassi, articulo 2 spatulato, 3 intus abbreviato semiannulum formante, articulo ultimo irregulariter securiformi.

Die Schenkellinie bildet einen regelmässigen Bogen, der etwas über die Mitte des ersten Segmentes hinausreicht. Die Maxillartaster sind dick, Glied 2 spatelförmig, aus dünner Basis allmählich stark erweitert, mit abgerundetem Vorderrande, Glied 3 bildet einen Halbring, welcher aussen breit, nach innen schnell verengt ist; das Endglied ist lang dreieckig, die muldenförmig vertiefte Spitzenfläche ist unregelmässig begrenzt : vorn von einer gewölbten Fläche, die sich an der Innenecke stark senkt, hinten von einer graden Kante, die für sich allein eine rechtwinkelige Innenecke bildet. Der Bau der übrigen Körpertheile stimmt mit *Rodolia* überein.

In diese Gattung gehört wahrscheinlich noch *Vedalia cardinalis*, vielleicht auch *Novius sanguinolentus* Muls., die ich bis jetzt nicht kenne.

Eurodolia Severini. *Breviter ovalis, convexa, subtiliter cinereo-pubescens, rufa, sat nitida, capite, antennarum basi, pectore pedibusque nigris, prothorace subtilissime punctulato, postice nigro, elytris dense punctulatis, sutura, vitta (in humero extrorsum dilatata) maculaque laterali ante apicem nigris vage determinatis.* — Long. 3,5 mm. — Tasmania, Mus. Bruxelles.

Lebhaft, doch dunkel karminroth, dicht und fein weisslich grau behaart, Kopf, Oberlippe, Taster, die zwei ersten Fühlerglieder, Brust und Beine schwarz. Von derselben Farbe sind : ein Saum an der Basis des Halsschildes (welcher ungefähr die hintere Hälfte einnimmt und in der Mitte in eine fast rechteckige Quermakel erweitert ist), das Schildchen, ein sehr feiner Nahtsaum, sowie eine Längsbinde und eine Seitenmakel in 3/4 der Länge jeder Flügeldecke. Diese Zeichnung ist nicht scharf hervorstechend, verloschen begrenzt. Die Längsbinde ist mässig breit, beginnt in der Mitte der Basis, erweitert sich an der Schulter in eine schräge, viereckige Makel bis in die Nähe des Aussenrandes, und läuft dann fast gradlinig, der Naht allmählich sehr schwach genähert, bis hinter die Mitte, wo sie neben der Hintermakel erlischt. Diese ist wischartig, quer, aussen breiter als innen, dem Hinterrande parallel.

Von *Vedalia cardinalis* Muls. durch die schwarze Fühlerbasis, den gleichbreiten sehr feinen Nahtsaum, die dunkle Längsbinde und helle Spitze der Flügeldecken verschieden. Freilich sind Mulsant's Angaben vielleicht nicht verlässlich, denn er erwähnt, dass die Fühler seinem Exemplare fehlen und doch beschreibt er dieselben als blass roth.
